

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 1 (1896)

Heft: 4

Rubrik: Chronik des Monats März 1896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	fl.	fr.
6. In die Höll zu thun und außzulassen, jedem . . .	—	20
7. In den Reichen zu thun und außzulassen, jedem . . .	—	24
8. In den Schelmen Thurn zu thun und auszunehmen, jedem	—	30
9. In die Trüllen zu thun, jedem Stattdiener . . .	—	24
10. Zu dem Graminiren, vor das auß den gefangenschaft führen und wider hinein zu thun ohne unterscheid der Gefangenschaft, außert dem Statfknechten Stüblein, jedem Stattdiener	—	16
11. Vor das Ässen den Gefangenen in die Höll, Narren Stübli, neue gefangenschaft und Statfknechten Stübli zu tragen, jedem Stattdiener täglich	—	12
12. Vor do. in die Reichen oder Schelmen Thurn zu tragen, jedem täglich	—	20
13. Ein Maleficienten zu schließen und wider den Banden zu entledigen, vor jedesmal jedem	—	16
14. Vor das Leüten auff dem Rathhaus bey Außführung der Maleficienten, auch vor das Außführen und auf den Pranger zu stellen, jedem Stattdiener	—	36
15. Vor das herumführen mit dem Tschappel und auf den Lasterstein zu stellen, jedem Stattdiener	—	36

G a n z l e y G h u r.

Chronik des Monats März 1896.

Politisches. Durch die den 1. März stattgefundene Wahl der Ständeräte wurden die beiden bisherigen Vertreter des Kantons Graubünden für eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren bestätigt; Herr L. Raschein erhielt bei einem absoluten Mehr von 6319 12,406 Stimmen, Herr Komedi 12134. — Der Stadtrat Chur beschloß die Verabfolgung von Sitzungsgeldern an den Schulrat, den Polizeiausschuß, die Kommission für das Licht- und Wasserwerk und die Bau- und Feuerkommission. — Durch gemeindeweise Abstimmung hat der Kreis Bergün beschlossen, den stimmberechtigten Besuchern der Landsgemeinde eine Reiseentschädigung zu verabfolgen. — Die Gemeinde Thusis hat den Steuerfuß pro 1896 auf $3\frac{1}{4}\%$ angesetzt. — Die Verwaltungsrechnung der Gemeinde Samaden pro 1895 schließt mit Fr. 74,000 Einnahmen und Fr. 62,900 Ausgaben ab; der Schulfond der Gemeinde beträgt

Fr. 79,461, der Armenfond Fr. 51,000, der Kirchenfond Fr. 23,855. — Die Regierung hat die Jahresrechnungen der unter Curatel stehenden Gemeinden St. Antonien-Rüti und Maladers genehmigt; der Gemeinde Molinis wurde die eigene Verwaltung ebenfalls entzogen und ein Curator über sie gesetzt. — In zwei Fällen von Steuerdefraudation hat die Regierung Vermögensbeträge von Fr. 30,000 bis 70,000 zur Nachsteuer herangezogen. — Der Große Stadtrat Chur hat das mit 267 Unterschriften versehene Initiativbegehren des Grütlivereins betreffend Einführung des proportionalen Wahlverfahrens dem Kleinen Stadtrat zur Begutachtung überwiesen. — Ein Gesuch des Grütlivereins Davos, den Beitritt zum Krankenverein auch für weibliche Dienstboten obligatorisch zu erklären, wurde von der dortigen Obrigkeit zur Begutachtung an eine Kommission gewiesen. — Herr Stadtschreiber P. Vener in Chur hat als solcher demissioniert.

Kirchliches. Die Kirchgemeinde Serneus wählte an Stelle des nach Maienfeld berufenen Herrn Pfarrer Emil Marty zu ihrem Seelsorger Herrn Cand. theol. B. Hartmann von Schiers. — Die Kirchgemeinde Schlans wählte zu ihrem Pfarrer Herrn A. Stoffel, bisher Pfarrer in Tersnaus; die Kirchgemeinde Vigens erhielt einen neuen Pfarrer in der Person des Herrn A. Casura von Fellers. — Den 30. März wurde in Chur der Grundstein für die Methodistenkapelle in St. Margaretha gelegt. —

Erziehungs- und Schulwesen. Die Entwürfe für das deutsche Lesebuch für das III. und IV. Schuljahr wurden von der Regierung im Allgemeinen gutgeheißen, das Erziehungsdepartement erhielt den Auftrag, dieselben mit Zuzug von Fachmännern im Detail zu prüfen und den Text definitiv festzusetzen. — Als Redaktoren des Oberengadiner-romanischen Lesebuchs für das II. Schuljahr wurden die Herren Reallehrer J. U. Campell in Zuoz und Lehrer Tgetgel in Pontresina gewählt. — Die Schulgemeinde Campfer beschloß die Verlängerung der Schuldauer von 6 auf 8 Monate. — Eine im Münsterthal projektierte Realschule darf als gesichert betrachtet werden. — Eine zwischen dem Schulrat für die gewerbliche Fortbildungsschule in Chur und den Handwerksmeistern bestehende Differenz über die Ansetzung von Unterrichtsstunden von 6 bis 7 Uhr abends statt von 8 bis 9 Uhr, erledigte der Große Stadtrat durch Beibehaltung der Unterrichtszeit von 8—9 Uhr im Sinne der Meister. — Die den 29. März ausgestellten Arbeiten der Handfertigkeitsschule in Chur bewiesen, daß der Handfertigkeitunterricht auch im letzten Jahr mit Erfolg erteilt wurde. — Die Frauenarbeitsschule in Chur schloß Ende März ihren 26. Kurs, die Ausstellung der zahlreichen während des Kurses angefertigten Arbeiten legten gleich beredtes Zeugnis ab für die Tüchtigkeit der Leitung wie für den Fleiß der Schülerinnen. — Zwei bündnerischen Besuchern des Technikums in Winterthur, die sich als Zeichnungslehrer ausbilden wollen, bewilligte die Regierung Stipendien von je Fr. 200. — An der Bezirkslehrerkonferenz Heizenberg-Domleschg referierte Herr Reallehrer Giger in Thusis über „Pestalozzis Wirksamkeit für die Schulen“. — Die Lehrerkonferenz ob Fontana-Merla beschloß, das Erziehungsdepartement um Mitteilung des Inspektionsberichtes an jeden Lehrer über seine Schule zu ersuchen. — Herr Zeichnungslehrer Honegger in Chur hielt den 17. März in der Kreislehrerkonferenz Chur einen Vortrag über „Neue Bahnen im Zeichnungsunterricht“. — Herr Lehrer Christoffel referierte den 26. März an der Kreislehrerkonferenz Domleschg über „Heimatliche Sagen“.

Gerichtliches. Das Kantonsgericht blieb bis 9. März versammelt und behandelte noch 3 Zivil- und 2 Kriminalfälle; in einem der letztern wurde ein Italiener wegen eines Vergehens wider die Sittlichkeit zu 100 Fr. Buße und Tragung der Hälfte der Gerichtskosten, im andern ebenfalls ein Italiener wegen Körperverletzung mittleren Grades, begangen im Kaufhandel, ohne Vorbedacht im Affekt, in Überschreitung der Nothwehr, zu 2 Monaten Gefängnis, 10 Monaten Ausweisung aus der Schweiz, 70 Fr. Schadenersatz und Tragung der Untersuchungs-, Gerichts- und Strafkosten verurteilt.

Handels- und Verkehrswesen. Die Generalversammlung der Bank für Graubünden bestätigte die im Austritt befindlichen Mitglieder des Verwaltungsrates, Herrn Ständerat Rönz und Herrn Dr. A. Planta, und wählte als neue Mitglieder des Verwaltungsrates die Herren Major A. Zuan und Oberingenieur Giov. Gilli; der Bankvorstand wurde bestätigt, und der Verwaltungsbericht mit der beantragten Dividende von $5\frac{5}{7}\%$ genehmigt. — Eine Versammlung von Einwohnern der Landschaft Davos beschloß die Gründung einer Bank für Davos, welche mit einem in 2000 Aktien eingetheilten Kapital von Fr. 500,000 ausgestattet, hauptsächlich den Zweck verfolgen soll, die Geldmittel für Werke zur Hebung des Kurortes zu beschaffen. Bis anhin wurden Zeichnungen für die Beteiligung nur von Einwohnern der Landschaft entgegengenommen; erst wenn in der Landschaft nicht das ganze Aktienkapital gezeichnet wird, will man auch an Leute außerhalb derselben gelangen, welche sich für den Kurort interessieren. — Der Konsumverein Chur hatte letztes Jahr im Geschäftsbetrieb einen Umsatz von Fr. 246,318 gegenüber Fr. 227,134 im Vorjahre. Das Waarengeschäft erzielte einen Gewinn von Fr. 10,403, das Bäckereigeschäft einen solchen von Fr. 4947 und das Weingeschäft von Fr. 355. Zur Verteilung auf die Genossenschaftler gelangten Fr. 13,910 für Ladenbezüge — $10\frac{1}{2}\%$ Dividende; für die Fleischbezüge wurden wie früher 5% zurückbezahlt. In der Bäckerei wurden 72,729 Kilo Mehl verbacken und aus 100 Kilo Mehl 134,7 Kilo Brod erzeugt. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 5790 und der Reservefond ist auf Fr. 23,180 angestiegen, die Genossenschaft zählte 1895 547 Beteiligte. — Im Viehhandel machte sich ein merklicher Rückgang der Preise und der Kauflust bemerklich, immerhin erzielten sehr schöne sowie bald an den Nutzen gehende Tiere noch hohe Preise. — Die Gemeinden Haldenstein und Untervaz haben die Errichtung öffentlicher Telephonstationen beschlossen. — Das Postbureau in Thusis ist in ein solches II. Klasse umgewandelt worden. — Die Länge der Staats-telegraphenlinien des eidg. Kreises Chur betrug auf Ende 1895 620,8 Kilom., eine neue telephonische interurbane Verbindung wurde erstellt zwischen St. Moriz und Schuls; Telephonnetze bestehen in Chur mit 143, in Churwalden mit 9, in Davos mit 115, in Grüsch mit 6, in Klosters mit 7, in St. Moriz mit 87, in Schuls mit 18 Stationen; telegraphische Depeschen beförderten und empfiengen Chur 53,457, St. Moriz 45,013, Davos 32,070; telephonische Gespräche vermittelten Chur 25,941 lokale und 26,783 interurbane, Churwalden 1854 lokale und 2736 interurbane, Davos 59,983 lokale und 12,669 interurbane, Grüsch 1700 lokale und 2736 interurbane, Klosters 101 lokale und 2280 interurbane, St. Moriz 28,222 lokale und 11857 interurbane, Schuls 8325 lokale und 2337 interurbane. — Die Einnahmen der Ver. Schweizerbahnen im Monat Februar betragen Fr. 602,000, die Ausgaben Fr. 411,500; der Einnahmenüberschuß von Fr. 190,500 übersteigt denjenigen vom Februar 1895 um Fr. 47,274. — Die Rhät. Bahn hatte im Februar Fr. 43,377 Einnahmen (1895 Fr. 41,124), Fr. 25,705 Ausgaben (1895 Fr. 22,574). — Nachdem der Bau der Eisenbahn Lanquart-Chur-Thusis bereits sehr weit vorgeschritten ist, hat die Regierung den i. B. gegen die schweiz. Eisenbahnbank angehobenen, dann sistierten Prozeß ab Recht genommen. — Der Entwurf für den Sommerfahrtenplan der Rhät. Bahn sieht auf der Strecke Lanquart-Chur 8 Züge in jeder Richtung vor, auf der Strecke Chur-Thusis 6 Züge in der Richtung nach Thusis und 5 Züge in der Richtung nach Chur; die Fahrzeit auf dieser Strecke, welche den 1. Juni dem Betrieb übergeben werden soll, wird über eine Stunde betragen. — Die letzten Sommer zum ersten Mal ausgeführten Luruszüge London-Galais-Zürich-Chur-Engadin werden dieses Jahr in vermehrter Zahl verkehren. — Herr Gujerzeller beantragt dem Verwaltungsrate der Nordostbahn unter gewissen Voraussetzungen, die seither jedoch nicht eingetroffen sind, an das Teilstück Chur-Liefenkafels der Orientbahn einen Beitrag von 3 Millionen Franken zu übernehmen. — Die Regierung bezeichnete Herrn Publizist G. Luf als kantonalen Kommissär für die Landesausstellung in Genf. — Die Regierung empfahl den Bundesbehörden das von Ingenieur H. Wildberger ausgearbeitete Projekt einer Drahtseilbahn Samaden-Muottas zur Genehmigung. — In Zukunft sollen die Sommerpostkurse schon mit

dem 1. Juni beginnen und bis Ende September dauern. — Der lange Regen und Schneefall gegen Ende der ersten Monatshälfte veranlaßte mehrfache Verkehrsstörungen, bei Rothenbrunnen sperrte ein Erdbeben, bei Malix eine Lawine, in den Zügen mehrere derselben die Straße, über den Fluella war der Verkehr 8 Tage lang unterbrochen; auch die Rhät. Bahn war ob Klosters einige Stunden unterbrochen; ganz besondere Störungen erlitt da und dort der Telephon- und Telegraphenverkehr, indem die stark mit Schnee beschwerten, vom Sturm gepeitschten Drähte rissen und sich miteinander verwickelten. — In Davos hat sich ein Industrie-, Handels- und Gewerbeverein gebildet, an dessen Spitze Herr Baumeister Föler steht; der Hauptzweck des Vereins soll Gründung einer gewerblichen Fortbildungsschule sein. — Wegen Übertretung des Hausiergesetzes fällte der Kleine Rat Bußen von Fr. 3, 24 und 50 aus, wegen Übertretung des Bundesgesetzes betreffend die Patenttagen der Handelsreisenden solche von Fr. 80 und 100.

Fremdenverkehr und Hotellerie. Die Saison in Davos hält sich fortwährend auf der Höhe, gegen Ende des Monats waren noch 1985 Fremde daselbst; von St. Moritz wurde berichtet, daß die dortigen Gäste der Schneeschmelze entfliehen. Auch im Hotel Bernina in Samaden weilten während mehrerer Monate etwa 20 Wintergäste. — In St. Moritz fand den 15. März im Cresta-Run das große Wetttschlitteln statt, der schnellste Fahrer legte die 1600 Met. lange schwierige Bahn in 1 Minute 17³/₅ Sekunden zurück. — In Davos wird die Erstellung einer Zentralanlage für Heizung der Zimmer und Feuerung der Kochherde, um den Kurort rauchfrei zu machen, ventilirt. — In Zürich hat sich die Heilquellen-Aktiengesellschaft Bassugg konstituiert und Herrn Th. Casparis zu ihrem Direktor ernannt. Die Neufassung der Quellen war von bestem Erfolg; das Kurhaus soll ein Telegraphenbureau und eine Postablage erhalten. — Als Präsident der Aktiengesellschaft Waldhaus-Flims wurde an Stelle des ablehnenden Herrn Hauptmann Pl. Vener Herr Stadtschreiber Pet. Vener gewählt. — Der Vertrag zwischen Herrn Conr. Arquint in Schuls und der Gemeinde Sent betreffend die Errichtung eines Kurhauses und einer Badanstalt in Val Sinestra ist perfekt geworden. — Die Vorarbeiten für den Bau einer Wasserheilanstalt in Boschia bei Ardez sind im Gange.

Bau- und Straßenwesen. Im Jahre 1895 hat der Bund an Graubünden für Aufforstungen und Verbauungen Fr. 19481 ausbezahlt, und zwar für folgende Projekte: Saffalrüfe, Luziweid, Uellrüfe, Pizofel, Brandwald, Bals, Selva, Spuondas d' Arscheldas, Cresta Mora, Gruppin, Glandains, Pradisöhl; für 1896 sind zur Subventionierung angemeldet: Saffalrüfe, Bodenwald, Dehlenwald, Cabrin, Sur Villa, Rumiez, Platt' Alba und Alp Armora, Clüz und Multa naira. — Der Bau der Rhät. Bahn ist auf der Strecke Chur-Chusis soweit gefördert, daß nächstens Probefahrten mit einer Lokomotive von Chur bis Chusis ausgeführt werden können. Die Pläne für den Bahnhof der Rhät. Bahn und den teilweisen Umbau des Bahnhofes der Ver. Schweizerbahnen wurden vom Bundesrat genehmigt; die betreffenden Arbeiten sind in vollem Gange. — Die Straßenkehre beim Rosenhügel in Chur soll verbessert werden. — Der Kleine Rat beantragt dem Großen Räte die Admision von Schutzvorrichtungen an der Oberländerstraße. — Die Erstellung der Schraubachbrücke bei Schiers in Eisenkonstruktion wurde den H. Bersell & Cie. in Chur zugeschlagen. — Die Pläne für den Bau einer Reparaturwerkstätte und eines Lokomotivschuppens der Rhät. Bahn in Lanquart wurden von der Regierung zur Genehmigung empfohlen. — Der Große Stadtrat von Chur hat den Entwurf einer städtischen Bauordnung nochmals durchberaten und zur Vorlage an die Gemeinde fertig gestellt. — Der Stadtverein Chur dringt beim Stadtrat auf Erstellung einer Verbindung zwischen der Plessurstraße und der obern Bahnhofstraße; der Große Stadtrat erteilte dem Kleinen Stadtrat deshalb den Auftrag, die Frage allseitig zu untersuchen; ferner empfiehlt der Stadtverein die Erstellung eines Trottoirs längs der Sandstraße bei Saffal, die Fortsetzung der Loëstraße bis zum „Montalin“, wofür schöne Beiträge von Seite mehrerer Interessenten bereits gesichert sind; auch für dieses Projekt beschloß der Stadtrat Pläne und Kostenvoranschlag ausarbeiten

zu lassen. — Für den Thurmbau zur Kirche von St. Moritz sind 6 Konkurrenzpläne eingegangen; ein erster Preis wurde keinem Bewerber zuerkannt, hingegen erhielten die H. H. Architekt H. Flügel in Basel und Architekt G. Bäschlin in Zürich gleichwertige zweite Preise von Fr. 350 und Architekt F. Wachter in St. Gallen einen dritten Preis von Fr. 100; für die Ausführung gewählt wurde ein Projekt von Ghiodera & Tschudi in Zürich, mit der Änderung, daß der Thurm statt des Helms, eine Kuppel erhält. — Im Bergell wird das Projekt einer elektrischen Anlage zu Beleuchtungszwecken, an der sich Vicosoprano, Borgonovo, Stampa, Coltura, Promontogno, Bondo, Spino, Soglio und Castasegna beteiligen wollen, ventilirt; die Anlagekosten werden auf Fr. 125,000 berechnet; ein 7gliedriges Initiativkomite will die Konzession für die nötigen Wasserkräfte von Stampa auf 50 Jahre erwerben, die Vorarbeiten sollen sofort beginnen und die Kosten hiefür auf privatem Wege beschafft werden. — Das Elektrizitätswerk in Davos prosperiert, Ende 1894 waren 3700 16kerzige Normallampen angeschlossen, Ende 1895 4900, im laufenden Jahre werden wieder 700—800 angeschlossen werden; der Preis für 16 Kerzen konnte von Fr. 16 auf Fr. 13. 50 herabgesetzt werden; um 7000 Normallampen mit Straßenbeleuchtung speisen zu können, wird beabsichtigt, das Reservoir in Clavabel zu vergrößern und eine zweite Dynamomaschine anzuschaffen.

Forstwesen. Bis 1894 sind in Graubünden 35,859 Hektaren Wald vermessen worden; im Jahre 1895 wurden 4 Weidrechte, 3 Grasrechte und 1 gemischtes Servitut abgelöst, alle 8 für Fr. 5330; Saat- und Pflanzschulen hat Graubünden 726,81 Acren in Gemeinde- und Korporationswäldungen, 23,3 Acren in Privatwäldern; Aufforstungen fanden im Jahre 1895 statt: 327,933 Fichten, 2000 Weißtannen, 209,355 Lärchen, 62,720 Kiefern, 41,020 Arben. — An die auf Fr. 900 veranschlagten Kosten der Aufforstung der Scheidrüfe und des Gigertobels (Gemeinde Zizers) hat der Kleine Rat eine Subvention von 30 % der Kosten nach Abzug der Bundessubvention bewilligt. — Die Forstordnungen der Gemeinden Lenz und Sagens erhielten die Genehmigung der Regierung. — Die Gemeinde Stampa beschloß den Bau bequemer Waldwege zur Abfuhr des Holzes. — Die Obrigkeit Davos hat für die Triangulation IV. Ordnung im untersten Teile der Landschaft einen Beitrag von Fr. 160 bis Fr. 200 bewilligt.

Landwirtschaft und Viehzucht. Für 6 landwirtschaftliche Wandervorträge und 26 Spezialkurse im Jahre 1895 hat Graubünden vom Bund Fr. 1711 erhalten. — Herr Veterinar G. Giovanoli hielt vom 9. bis 12. März in Arvigo einen von 100—120 Teilnehmern besuchten Kurs über Viehzucht; Herr Prof. Dr. Frey leitete in Filisur vom 13. bis 15. März einen Kurs über Beurteilen und Messen des Viehes, hielt den 16. März in Bergün einen Vortrag über Bildung von Viehzuchtgenossenschaften und leitete vom 20. bis 24. März in Fürstenua einen Kurs über Viehzucht und Viehfütterung. — Die Regierung bewilligte der Gemeinde Malans an die Kosten eines Weinbaukurses bedingungsweise einen Beitrag von Fr. 60; der pomologischen Gesellschaft des Kreises Disentis wurden für Übersetzung des Obstbaumbüchleins von P. Christofthomus Fr. 150 zuerkannt. — In Seewis i. P. und in Lavin wird die Gründung von Viehzuchtgenossenschaften beabsichtigt. — Auf Veranlassung des Churer Bienenzuchtvereins hielt Herr Reallehrer Göldi den 15. März in Chur einen Vortrag über Bienenzucht. — In der Churer Alp bezahlen die Bürger für die Kuhweide eine Grasmiete von Fr. 10—16, die Niedergelassenen von Fr. 15—24. — Die Gesellschaft Alpina im Oberengadin bestätigte ihren aus den Herren Alf. Badrutt als Präsident, Landammann H. Ganzoni als Vizepräsident und G. Zucchi als Aktuar und Kassier bestehenden Vorstand; das Vermögen der Gesellschaft beträgt Fr. 2331; zur Erhöhung der Zuchtstierprämien votierte sie einen Beitrag von Fr. 150. — Über die teilweise im März stattgefundenen, teilweise im April stattfindenden Zuchtstier-Prämierungen wird in nächster Nummer berichtet.

Jagd und Fischerei. Der harte Winter 1894/95 war besonders dem Haarwild nachteilig; dessen ungeachtet wurden letzten Sommer viele Gemskitzen be-

obachtet. — Im Bannbezirk Spadladscha wurden Gemsrudel von bis 80 Stück gesehen. — Die Kosten der Wildhut in den bündn. Jagdbannbezirken betragen Fr. 4189, wovon der Bund Fr. 1396 bezahlt. — Von den Jägern C. Schreiber in Thufis und Tester in Scharans wurden an der Albulazwei Fischotter gefangen. — Während der Brutperiode 1894/95 sind im Kanton 87,500 Fluß- und Seeforelleneier in Brutanstalten eingesezt und 76,700 Fischchen aus diesen in die öffentlichen Gewässer ausgelegt worden. — Die Gemeinde St. Moritz hat für Hebung der Fischzucht in den dortigen Gewässern einen Kredit von Fr. 200 ins Jahresbudget eingestellt.

Armenwesen. Die Regierung bewilligte die Aufnahme von zwei armen Kranken in die Loöanstalt. — Aus dem Alkoholzehntel bewilligte die Regierung an arme und kleine Gemeinden für Versorgung von 3 liederlichen Frauenpersonen und eines Alkoholikers in Realta Beiträge von 50—60 % der Versorgungskosten, einen Beitrag von 50 % der Kosten für Versorgung des Kindes einer der obigen Frauenpersonen und für Versorgung von zwei blödsinnigen Kindern ebenfalls 50 % der Kosten. — Einem Brandbeschädigten wurde aus der kantonalen Hilfskasse ein Beitrag von Fr. 200 verabfolgt. — Der Unterstützungsverein für Waisenfinder im Kanton Graubünden zählte im letzten Jahre 1242 Mitglieder; für Unterstützung von 43 Waisenkindern, 31 reformierten und 12 katholischen, verausgabte derselbe Fr. 2769. Näheres über die Thätigkeit dieses Vereins seit seinem Bestehen folgt in einer spätern Nummer. — Anlässlich ihrer Bestalozzifeier kollektierte die Bezirkslehrerkonferenz Prätigau für den Waisenunterstützungsverein Fr. 22.

Hilfsvereine. Der bündnerische Hilfsverein für Hinterbliebene hat im Jahr 1895 an die Hinterbliebenen von 10 verstorbenen Mitgliedern Fr. 2979. 35 ausbezahlt, seit 25 Jahren seines Bestandes an die Hinterbliebenen von 144 Verstorbenen Fr. 45,089. 75; die Mitgliederzahl auf 1. Januar 1896 betrug 326, das Vereinsvermögen Fr. 15,208. 33 gegenüber Fr. 14,187. 81 am 1. Januar 1895. — Der Deutsche Hilfsverein in Chur zählte im Jahr 1895 108 Mitglieder, seine Einnahmen betragen Fr. 1400, seine Ausgaben Fr. 1330; seine Unterstützungen kamen 85 Personen zu.

Sanitäts- und Veterinärwesen. Die Herren Christoph Bandli von Andeer, Anton Dormann in Maiensfeld und Chr. J. Capeder von Dubin erhielten die Bewilligung zur Ausübung der ärztlichen Praxis im Kanton. — Ende März wurde ein viermonatlicher von Herrn Dr. Luz. Brügger geleiteter Hebammenkurs geschlossen. — Der Kanton zählt 170 Hebammen; bei der gesetzlich festgestellten Taxe von Fr. 12—15 per Geburt und zirka 2340 Geburten jährlich kommt eine Hebamme durchschnittlich auf ein Jahreseinkommen von Fr. 180—220; einzelne Hebammen beziehen Wartgelder von Fr. 70—200 von der Gemeinde. — Im Krankenhaus Davos sind 1895 228 Patienten mit 9237 Verpflegungstagen behandelt worden; davon waren 115 Vereinsmitglieder mit 1670 und 113 bezahlende Patienten mit 1567 Verpflegungstagen, 116 männliche, 112 weibliche Patienten, 14 Davoser, 53 andere Bündner, 86 Schweizer anderer Kantone, 28 Deutsche, 17 Oesterreicher, 16 Italiener, 12 Engländer, je 2 Franzosen und Russen. An Geschenken sind dem Spital 1895 Fr. 4326 zugegangen. — Nachdem das Spital in Fürstenau eingegangen ist, hält Herr Planta-Fürstenau für die Gemeinden des Domleschg immer noch einen Stiftungsfond von Fr. 40,000 nebst Mobilien und Instrumenten für die Krankenpflege bereit; das Zustandekommen eines Spitals in Thufis würde dadurch wesentlich erleichtert. — In Vicosoprano haben 25 Personen für das in Aussicht genommene bündnerische Sanatorium für Lungenfranke Fr. 208 gezeichnet. — Der Bau des Basler Sanatoriums für Lungenfranke kostet Fr. 365,000, die Möblierung desselben Fr. 62,000; an die auf Fr. 479,000 betragenden Gesamtkosten fehlen noch Fr. 95,000, wofür die Basler Gemeinnützige Gesellschaft den nötigen Kredit erteilte. — Wegen Übertretung der Sanitätsordnung fällte der Kleine Rat eine Buße von Fr. 100, wegen Übertretung des Lebensmittelpolizeigesetzes in drei Fällen Bußen von Fr. 10, 20 und 20 aus. — Den 16. und 17. März fand für die Be-

zirke Hinterrhein, Heinzenberg und Albula in Thusis ein Nachkurs für die Viehinspektoren und Fleischschauer statt, den 20. und 21. ein solcher in Glanz für die Bezirke Glenner und Bodderrhein, den 23. und 24. März ein solcher in Chur für die Bezirke Plessur, Imboden, Ober- und Unter-Lanquart.

Militär- und Schießwesen. Bei Zuteilung der Generalstabs-Offiziere wurde Herr Oberstleutnant P. Cleric als Generalstabschef der VIII. Division bezeichnet. — Der Wiederholungskurs des Scharfschützenbataillons Nr. 8 ging den 13. März zu Ende; derselbe war von außerordentlich schlechtem Wetter begleitet, trotzdem war der Gesundheitszustand der Truppe kein schlechter. — Den 24. März sind 110 bündnerische Teilnehmer der Rekrutenschule in Bellinzona in der Kaserne in Chur eingerückt und Tags darauf unter Führung eines Instructors nach Bellinzona verreist. — Im Laufe des Monats März fanden die regelmäßigen Waffen- und Bekleidungsinspektionen statt. — Im Unteroffiziersverein Chur hielt Herr Lieutenant O. Willy den 10. März einen Vortrag über das Patrouillieren der Infanterie; auf Bericht einer Spezialkommission hat der Unteroffiziersverein die Durchführung des militärischen Vorunterrichts in Chur für unmöglich erklärt. — In St. Moritz fand den 22. März ein Preisschießen statt.

Kunst und geselliges Leben. Der Männerchor St. Moritz hat beschlossen, das nächste kantonale Sängerkonzert zu übernehmen und zwar soll dasselbe im Jahre 1898 statt 1899, in welchem Jahre die Calvenschlachtfestfeier abgehalten wird, stattfinden. — Den 15. März gab der neu gegründete Frauenchor in Chur unter Leitung von Herrn Direktor Diehl und Mitwirkung der Opernsängerin Frä. Rüsche aus Köln, sowie eines aus hiesigen Herren bestehenden Streichquartetts sein erstes Konzert und erntete dabei reichen Beifall. — Ein am nämlichen Tage von den vereinigten Gesangchören in St. Moritz gegebenes Konzert soll alle frühern von denselben veranstalteten Konzerte an Gediegenheit übertroffen haben. — Ein vom Thusner Frauenchor gegebenes Konzert fand ebenfalls sehr günstige Beurteilung. — Den 22. März gab Herr Musikdirektor Bauer in Chur mit seinen Schülern und unter Mitwirkung einiger Damen aus Chur ein Konzert. — Anlässlich einer Abendunterhaltung in Avers gab der Männerchor Madris zwei Lustspiele „Der Wirrwarr“ und „Sergeant Schneidig und Rekrut Tölpel“ zum Besten.

Öffentliche Vorträge. Auf Veranstaltung des Kaufmännischen Vereins in Chur hielt Herr Dr. Forrer den 3. März einen Vortrag über „die soziale Aufgabe des Privatrechtes“. — Herr Oberstleutnant Paul Pochhammer hielt in Chur und Davos Vorträge über Dante und seine Dichtungen. — Herr Bruno Fried, Recitator aus Wien, gab den 17. März in Chur einen humorist. Recitationsabend.

Turnwesen. Der Vorstand des bündnerischen Kantonalturnvereins wählte zum Präsidenten Herrn Professor Hauser in Chur. — Der Kantonschülerturnverein in Chur feierte den 15. März mit einem solennen Commers sein 60jähriges Jubiläum.

Feuerwehrwesen. Die Gemeinde Casaccia beschloß die Erstellung eines Hydrantenweges; an die auf Fr. 26,000 berechneten Kosten sind bereits Fr. 6000 freiwillig gezeichnet worden, der Rest muß auf dem Steuerwege aufgebracht werden. — Eine den 28. März mit der Löschgranate Labbé in Chur veranstaltete Feuerlöschprobe hatte ein sehr günstiges Resultat.

Naturforschende Gesellschaft. Die Protokolle über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft am 11. und 25. März und 8. April, resp. die an diesen Tagen gehaltenen Vorträge von Herrn Prof. Dr. Ruzberger über „Dunkle Strahlen“ und Herrn Dr. C. Bernhard „Über Farbewahrnehmung und Farbenblindheit“ folgen in nächster Nummer.

Alpenklub. In der Sektion Bernina des S. A. C. referirte Herr Kreisförster Gregori über „Die Alpenwälder und ihre Pflege“; in der Sektion Rhätia hielt Herr Kanzleidirektor G. Fient einen Vortrag „Die drei Naturreiche im Spiegel

des Aberglaubens“; der Vortrag bildet einen Teil der vom Vortragenden verfaßten und demnächst erscheinenden Monographie des Prätigau. — Ein Gesuch der Sektion Bernina um eine Subvention für den Bau der Tschierbahütte wurde vom Zentralkomitee wie das der Sektion Rhätia um Subventionierung der Welschtobelhütte, abschlägig beschieden.

Gewerbewesen. Zehn Handwerkslehrlinge in Chur haben die Lehrlingsprüfung mit Erfolg abgelegt; die von ihnen ausgestellten Arbeiten bezeugten, daß sämtliche ihre Lehrzeit wohl benützt haben.

Schenkungen und Vermächtnisse. Herr Flor. Tognoni-Badrutt und Frau in St. Moritz haben anlässlich ihrer silbernen Hochzeit den dortigen Schulen und Gesangchören Fr. 500 zur Anschaffung eines Klaviers geschenkt. — Frau Nottina Magazzi in Poschiavo hat für Gründung eines Spitals für arme alte Leute Fr. 2000 vermacht.

Gemeinnütziges. In der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft hielt den 5. März Herr Pfarrer E. Magaz einen Vortrag über „den Kampf gegen den Alkoholismus“; für die Frauenarbeitschule in Chur bewilligte die Gesellschaft wieder einen Beitrag von Fr. 250, für die Handfertigkeitsschule in Chur Fr. 150 und für zwei schwachsinrige, resp. taubstumme Mädchen von Malix und Schuls je Fr. 50. — Auf Veranstaltung der Regierung findet vom 27. April bis 23. Mai in Grono ein Koch- und Haushaltungskurs statt. — In Wiesen erteilte Fräul. U. Bösch einen achtwöchigen Kurs für weibliche Handarbeiten. — In Rhäzüns fand unter Leitung von Frau Emma Cadusch ein Zuschneide- und Nätherinnenkurs statt.

Irrenwesen. Der bündnerische Hilfsverein für Geistesranke genehmigte in seiner Generalversammlung vom 9. März den Jahresbericht, bestätigte den Vorstand und wählte neu in denselben Herrn Pfarrer B. Nigg. Herr Direktor Förger hielt einen Vortrag „über die Ursache der Geisteskrankheiten.“

Obdientafel. In Maienfeld starb im Alter von 64 Jahren Herr Dr. Dormann sen., ein tüchtiger und gewissenhafter Arzt. — In St. Gallen starb 73 Jahre alt der ehemalige Armenanstaltsvorsteher Chr. Flury von Saas. In Schiers hatte derselbe sich zum Lehrer ausgebildet, er übernahm dann zuerst verschiedene Privatlehrerstellen, wirkte hierauf als Hilfslehrer im Foral bei Chur, als Lehrer auf Davos, als Lehrer und Vorsteher der Rettungsanstalten auf Hochsteig bei Wattwyl, in Speicher und St. Gallen. Seit einer Reihe von Jahren privatisierte er an letztem Orte, machte sich jedoch noch als hervorragendes Mitglied des Schulrates und mehrmaliger Präsident der Primarschulkommission auch für die Allgemeinheit nützlich.

Vermischte Nachrichten. Ein zu Gunsten der neuen katholischen Kirche in Davos veranstaltetes Konzert hat Fr. 600 abgeworfen. — Zwei Vorstellungen der Fortbildungsschule in Chur brachten der Churer Ferienkolonie ca. Fr. 1000 ein. — Den 8. März hielt Herr A. Jost, den 29. Herr Lautenschlager aus Zürich in Versammlungen des Hofvereins und des katholischen Männer- und Arbeitervereins einen Vortrag über die Forrer'schen Entwürfe betreff. Kranken und Unfallversicherung. — Die H. H. Alf. Tuor von Sombiz und A. Madig von Tschierschen haben das zweite propädeutische medizinische Examen mit Erfolg bestanden. — Hr. Alf. Conzetti von Poschiavo wurde als technischer Chemiker diplomiert. — An der Universität Bern haben die H. H. Rasp. Hitz von Klosters, Rasp. Schneller von Felsberg und A. Senti von Maienfeld das Sekundarlehrexamen, die H. H. Jb. Magaz von Tamins und Friedr. Bieth von Molinis das Fachlehrexamen abgelegt; Herr Magaz ist als Lehrer an die Realschule in Basel gewählt worden. — In Rufenen wurde eine Sauerquelle entdeckt. — Von der Abhaltung einer Hundeaussstellung in Chur hat man der noch ziemlich verbreiteten Hundswut wegen abgesehen, hingegen soll im Mai eine Hühner- und Singvögelaussstellung stattfinden. — Die Kirchengemeinde Davos-Dorf hat den ihr zugehörenden Teil des Pfarr- und Schulhauses

der Landschaft verkauft und baut deshalb ein neues Pfarrhaus. — Der Lebezirkel Gottingen veranstaltete um die Mitte des Monats März in Zürich ein Schweizertrachtenfest, dabei war Graubünden nicht nur durch Trachten, sondern auch durch ein Quartett der Ligia grischcha vertreten; das Auftreten dieses schildert die „Neue Zürcher Zeitung“ mit folgenden Worten: „Als die Ligia grischcha von Flanz ihr romanisches Männerquartett erschallen ließ, als die prachtvollen Gestalten in breiter Behäbigkeit und aufgekräuselten Hüten dastanden, als sich die Bündnerinnen in malerischer Gruppe im Hintergrund lagerten, da war es als sei alle Poesie Graubündens nach Zürich geflogen — Freiheitslust, Bergblumen, Mineralwasser, Rauchfleisch und catschadurs grischuns. — Die Coiffeur- und Cigarrengeschäfte in Chur haben sich geeinigt, an hohen Festen ihre Geschäfte geschlossen zu halten. — Bei Misox sind bei Grabungen auf dem Felde gemauerte und gedeckte Gräber gefunden worden, worin sich verschiedene unzweifelhaft aus der Römerzeit stammende Gegenstände befanden. — Im Technikerverein hat Herr Forstadjunkt Enderlin den 27. März einen Vortrag gehalten über „Den Escher-Wald bei Flanz.“

Unglücksfälle. Bei der Straßenkehr am Rosenhügel bei Chur stürzte den 1. März Abends der Hauptpostwagen, wobei Kondukteur Meier erhebliche Verletzungen am Hinterkopfe erlitt. Auf dem Albula wurde der Weger Johs. Brüesch von einem Schneerutsch unter die Straße geschoben, wo er 10 Stunden lang auf dem Schnee liegen bleiben mußte, bis er nach dem Weissenstein gebracht wurde. — Auf dem Flüela resp. in Karlimatta drückte eine das Wegerhaus streifende Lawine eine Seite deselben ein und verperrte durch Schneeauffüllung den Weg zu den Lebensmitteln des Wegers; der Mann brauchte 3 Tage, bis er sich bis zum Hospiz Flüela durchzuarbeiten vermochte. — Im Versamertobel glitt den 23. März Wegemacher J. J. Keller, indem er eine Straßensäule zurechtstellen wollte, aus und kollerte bis ans Rheinbett hinunter, wo er sterbend aufgehoben wurde.

Naturerscheinungen. Vom 7. März an regnete es in den tiefen Lagen, während es in den höhern schneite, ununterbrochen mehrere Tage lang. Im hintern Prätigau, auf Davos und im Unterengadin fielen ganz gewaltige Massen Schnee, mancherorts stürzten diese von den Bergen als Lawinen zu Thal und sperrten Weg und Steg. Auf die starken Niederschläge folgten ungefähr 14 fast sommerlich warme Tage, worauf gegen Ende des Monats wieder kältere Witterung mit häufigen Niederschlägen eintrat. — In Furna wurde den 26. März, mittags 12 Uhr, nördlich von der Sonne ein regenbogenfarbiger Halbkreis beobachtet, die Sonne gab matten Schein und zwei Stunden nach der Beobachtung stellte sich heftiger Sturm ein, der auch Schnee im Gefolge hatte. — Die Malojastraße konnte bereits den 23. März fürs Rad geöffnet werden.

Inhalt: Die Bestrebungen behufs Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule für Graubünden, der Ruzhof und das N. N. Planta'sche Legat. II. — Der forstliche Sturmshaden vom 6./7. Dezember 1895. — Alt-Bundesrat und Minister Simeon Bavier. — Oberstl. Rudolf Zuan. — Verhandlungen der historisch-antiquarischen Gesellschaft. — Reglement wegen der Stadtdiener Salary von den Gefangenen. — Chronik des Monats März 1896.

Abonnements

auf das

≡ „Bündnerische Monatsblatt“ ≡

werden jederzeit angenommen, und, die schon erschienenen Nummern prompt nachgeliefert vom

Verleger.